

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	11
0	Einleitung	13
0.1	Allgemeines zum Thema „Norm und Normbegründung“	13
0.2	Zum Begriff „Analytische Ethik“	20
0.3	Zur Themeneingrenzung	22
0.4	Terminologische Klärungen	38
0.5	Der Aufbau der Abhandlung insgesamt	41
0.6	Der Aufbau der einzelnen Kapitel	44
0.7	Zur Methode der Studie und ihrer Begründung	46
1	Zweifel an der Begründungsmöglichkeit allgemeingültiger Grundnormen	49
1.0	Einleitung	49
1.1	Allgemeine Zweifel an der Möglichkeit einer Normenbegründung: Ludwig Wittgensteins „Vortrag über Ethik“	51
1.1.1	Wittgensteins „Vortrag über Ethik“	51
1.1.2	Zur Kritik an Wittgensteins „Vortrag über Ethik“	53
1.2	Zweifel an der Möglichkeit einer philosophischen Normenbegründung: Moritz Schlicks „Fragen der Ethik“	56
1.2.1	Schlicks „Fragen der Ethik“	56
1.2.2	Zur kritischen Bewertung der Position von Schlick	62
1.3	Emotivismus auf der Grundlage des logischen Positivismus: Alfred J. Ayer (sowie Rudolf Carnap und Hans Reichenbach)	65
1.3.1	Der Emotivismus des logischen Positivismus	65
1.3.2	Zur Kritik des Emotivismus auf Basis des logischen Positivismus	69
1.4	Elaborierter sprachphilosophischer Emotivismus: Charles L. Stevenson	75
1.4.1	Stevensons sprachphilosophischer Emotivismus	75
1.4.2	Zur kritischen Überprüfung von Stevensons Theorie	78
1.5	Relativismus auf empiristisch-behaviouristischer Grundlage: Willard Van Orman Quine	85
1.5.1	Die Moralkonzeption von Quine	85
1.5.2	Zur Wertung von Quines Konzeption	89

1.6	Relativismus auf sprachphilosophischer, kontraktualistischer und internalistischer Basis: Gilbert Harman	92
1.6.1	Rekonstruktion der Theorie Harmans	92
1.6.2	Kritische Würdigung der Argumentation von Harman	99
1.7	Skeptizistische und relativistische Argumente gegen eine Normenfundierung: Bernard Williams	108
1.7.1	Die Argumente von Williams	108
1.7.2	Zurückweisung der Argumente von Williams	114
1.8	Zwischenfazit	120
2	Möglichkeiten der Normbegründung	121
2.0	Einleitung	121
2.1	Normbegründung im Subjektiven	122
2.1.0	Einleitung: Normbegründung im Subjektiven	122
2.1.1	Konsequentialistischer Intuitionismus: George Edward Moore	123
2.1.1.1	Moores konsequentialistischer Intuitionismus	123
2.1.1.2	Moores Theorie in der Auseinandersetzung mit den traditionellen Herausforderungen	130
2.1.1.3	Kritische Bewertung des konsequentialistischen Intuitionismus	134
2.1.2	Regeldeontologischer Intuitionismus: William D. Ross	139
2.1.2.1	Die regeldeontologische intuitionistische Moralkonzeption von Ross	139
2.1.2.2	Ross' Theorie der Moral und die traditionellen Herausforderungen	142
2.1.2.3	Abschließende Evaluierung des regeldeontologischen Intuitionismus	145
2.1.3	Präferenzutilitarismus: Bertrand Russell	148
2.1.3.1	Russells Präferenzutilitarismus	148
2.1.3.2	Zur Auseinandersetzung der Theorie Russells mit den traditionellen Herausforderungen	155
2.1.3.3	Resümee zum Präferenzutilitarismus	159
2.1.4	Moralischer Antirealismus: John L. Mackie	160
2.1.4.1	Antirealistische Normbegründung	160

2.1.4.2	Zur Gegenüberstellung des moralischen Antirealismus mit den traditionellen Herausforderungen	168
2.1.4.3	Kritische Würdigung des moralischen Antirealismus	174
2.1.5	Zwischenfazit	177
2.2.	Normbegründung im Objektiven	178
2.2.0	Einleitung: Normbegründung im Objektiven	178
2.2.1	Moralischer Realismus auf allgemein philosophisch-realistischer Grundlage: Thomas Nagel	179
2.2.1.1	Nagels moralischer Realismus	179
2.2.1.2	Nagels Theorie der Moral und die traditionellen Herausforderungen	186
2.2.1.3	Kritische Bewertung von Nagels Version des moralischen Realismus	190
2.2.2	Moralischer Realismus auf wissenschaftstheoretischer Grundlage: Richard Werner	200
2.2.2.1	Werners Version des moralischen Realismus	200
2.2.2.2	Zur Konfrontation von Werners moralischem Realismus mit den traditionellen Herausforderungen	204
2.2.2.3	Abschließende Bewertung des moralischen Realismus auf wissenschaftstheoretischer Grundlage	207
2.2.3	Zwischenfazit	211
2.3	Normbegründung im Intersubjektiven	212
2.3.0	Einleitung: Normbegründung im Intersubjektiven	212
2.3.1	Kontraktualismus, Voluntarismus und Normbegründungen: Ernst Tugendhat	214
2.3.1.1	Tugendhats Darlegungen zum Thema „Normbegründung“	214
2.3.1.2	Tugendhats Versuche der Normenbegründung in der Perspektive der traditionellen Herausforderungen	222
2.3.1.3	Bedenken gegen Tugendhats Moralphilosophien	228
2.3.2	Normenbegründung vermittelt allgemeinmenschlicher und gesellschaftlich geprägter Merkmale und Bedürfnisse: Hilary Putnam	231
2.3.2.1	Putnams Moralkonzeption	231
2.3.2.2	Zur Diskussion der Theorie Putnams im Kontext der traditionellen Herausforderungen	236

2.3.2.3 Die Hauptprobleme der Theorie von Putnam – ein Fazit	241
2.3.3 Menschliche Natur und Ziele als Basis einer empiristischen Normbegründung: Herbert Feigl	243
2.3.3.1 Feigls empiristische Konzeption einer Moralbegründung	243
2.3.3.2 Feigls Theorie in der Kontroverse mit den traditionellen Herausforderungen	245
2.3.3.3 Grundlegende Schwierigkeiten der empiristischen Konzeption Feigls	247
2.3.4 Der menschliche Gattungsgesichtspunkt als Basis einer empiristischen Begründung von Normen: Viktor Kraft	249
2.3.4.1 Kraft und das Problem einer tragfähigen Normenbegründung	249
2.3.4.2 Die traditionellen Einwände und Krafts Konzeption	255
2.3.4.3 Hauptprobleme von Krafts Ethikkonzeption	261
2.3.5 Ein ontologischer Imperativ als Fundament der Normbegründung: Nicholas Rescher	262
2.3.5.1 Reschers pragmatisch-idealistische Moralkonzeption auf ontologischer Basis	262
2.3.5.2 Reschers Theorie vs. die traditionellen Herausforderungen	269
2.3.5.3 Abschließende Evaluation der Moraltheorie von Rescher	276
2.3.6 Intersubjektive intentionalistische Normbegründung: Wilfrid Sellars	281
2.3.6.1 Sellars über intersubjektive Intentionen und Moralbegründung	281
2.3.6.2 Zur argumentativen Auseinandersetzung mit den traditionellen Herausforderungen	286
2.3.6.3 Resümee zu Sellars Versuch der Normbegründung	291
2.3.7 Psychologie, Rationalität, Moralsprache und Regelutilitarismus: Richard B. Brandt	293
2.3.7.1 Brandts Begründung von Normen	293
2.3.7.2 Brandts Moraltheorie und die traditionellen Herausforderungen	300
2.3.7.3 Abschließende Kritik der Theorie von Brandt	306
2.3.8 Universeller Präskriptivismus: Richard M. Hare	311
2.3.8.1 Hares utilitaristische Moraltheorie auf sprachphilosophischer Basis	311
2.3.8.2 Der universelle Präskriptivismus in der Perspektive der traditionellen Herausforderungen	320
2.3.8.3 Kritische Schlußbetrachtung zum Präskriptiven Universalismus	327

2.3.9	Verallgemeinerung und Konsequentialismus in der Normbegründung: George Marcus Singer	334
2.3.9.1	Die Theorie der Moral von G.M. Singer	334
2.3.9.2	Zum Disput zwischen den traditionellen Herausforderungen und der Theorie Singers	343
2.3.9.3	Abschließende kritische Evaluation der Moralphilosophie von Singer	349
2.3.10	Rationalitätstheorie und Normenbegründung: Bernard Gert	357
2.3.10.1	Gerts Rationalitätstheorie und Normenbegründung	357
2.3.10.2	Gerts Theorie und die traditionellen Herausforderungen	369
2.3.10.3	Zur kritischen Bewertung von Gerts Konzeption	374
2.3.11	Der argumentationstheoretische „good reason approach“ : Stephen E. Toulmin	380
2.3.11.1	Toulmins argumentations- und rationalitätstheoretische Ethikkonzeption	380
2.3.11.2	Toulmins Theorie und die Argumente der traditionellen Herausforderungen	385
2.3.11.3	Argumente gegen die Theorie der Moral von Toulmin	391
2.3.12	Rationale Begründung eines „moral point of view“ im Diskurs: William K. Frankena	395
2.3.12.1	Frankenas „moral point of view“-Theorie	395
2.3.12.2	Frankenas Theorie und die Standpunkte der traditionellen Herausforderungen	403
2.3.12.3	Schlußbetrachtung zur Theorie Frankenas	407
2.3.13	Zweckrationale, kontraktualistische Begründung eines „moral point of view“ : Kurt Baier	411
2.3.13.1	Baiers „moral point of view“-Theorie	411
2.3.13.2	Die Ethikkonzeption Baiers in der Auseinandersetzung mit den traditionellen Herausforderungen	419
2.3.13.3	Zur Bewertung der „moral point of view“-Theorie von Baier	424
2.3.14	Handlungsrationaltät und Normbegründung: Alan Gewirth	431
2.3.14.1	Gewirth über Handlungsrationaltät und Normbegründung	431
2.3.14.2	Die traditionellen Herausforderungen und Gewirth' Versuch der Normbegründung	442
2.3.14.3	Abschließende Kritik an der Theorie von Gewirth	446
2.3.15	Sprachpragmatik und Normativität: Clarence Irving Lewis	451
2.3.15.1	Der moralphilosophische Ansatz von Lewis	451

2.3.15.2	Zur Diskussion der Moralphilosophie von Lewis im Zusammenhang mit den traditionellen Herausforderungen	460
2.3.15.3	Validierung der Theorie von Lewis	465
2.3.16	Zwischenfazit	468
3	Zu einer analytischen Begründung von Grundnormen	471
3.0	Einleitung	471
3.1	Analytische Ethiken und das Problem der Normenbegründung – eine Zwischenbilanz	473
3.2	Eine diskurstheoretische Normenbegründung im Rahmen der Analytischen Ethik	480
	Literaturverzeichnis	505
	Personenregister	547